

ENOUGH IS ENOUGH

DAS PROBLEM HEISST RASSISMUS

WIESO STARB LAYE CONDÉ?

Am 7. Januar 2005 starb Laya Alama Condé aus Sierra Leone in Folge einer gewaltsamen Verabreichung von Brechmitteln durch einen Arzt und zwei Polizisten im Polizeirevier Bremen-Vahr. An Armen und Beinen auf einen Behandlungsstuhl gefesselt, wurde ihm von dem Arzt Igor Volz gewaltsam Brechmittel verabreicht und in einer stundenlangen Prozedur über eine Nasensonde so viele Liter Wasser in den Magen gepumpt, dass seine Lunge überfluteten und er erstickte.

Laya Condé war vor dem Bürgerkrieg in Sierra Leone geflohen und lebte seit mehreren Jahren in Bremen. Seine Tötung war kein „bedauerlicher Einzelfall“, sondern Ergebnis einer rassistischen Polizeipraxis, die in Bremen nach dem Willen von Justiz und Politik über 12 Jahre lang hundertfach auf die gleiche Weise angewendet wurde.

Die drei Prozesse gegen den Polizeiarzt zogen sich fast ein ganzes Jahrzehnt hin. Am Ende wurde das Verfahren im November 2013 gegen Auflagen eingestellt, weil der angeklagte Arzt verhandlungsunfähig war. Er musste 20.000 Euro an die Familie von Laya Condé zahlen.

Weder die beteiligten Beamten noch die Vorgesetzten des Arztes und schon gar nicht die politisch für die menschenverachtende Brechmittelfolter verantwortlichen Politiker_innen wurden jemals zur Verantwortung gezogen.

Am 19.2. 2016 kam Jaja Diabi im Hamburger Untersuchungsgefängnis Hahnöfersand am Tag seiner mutmasslichen Entlassung unter ungeklärten Umständen zu Tode.

Auch hier scheint es kaum möglich die Verantwortlichen gerichtlich zu belangen – der Familie wurde bis heute die Herausgabe des Obduktionsberichtes verweigert.

Die Initiative in Gedenken an Laya Condé berichtet über ihren Kampf um ein würdiges Erinnern an Laya Condé, über Gerichtsprozesse, Demonstrationen und den Versuch eine Form des Gedenkens auch für die Familie zu finden.

 **STOPPT DIE RASSISTISCHEN POLIZEIPRAXEN** 

Der Input der Initiative wird in Englisch gehalten

Centro sociale - Sternstraße 2

Mittwoch 6. Juli 2016

um 20:00Uhr

Anwohner_innen Initiative Balduintreppe | weitere Informationen auf: <https://deadbylaw.blackblogs.org>

ENOUGH IS ENOUGH

DAS PROBLEM HEISST RASSISMUS

WHY DID LAYE CONDÉ DIE?

At January 7 2005 Laye Alama Condé from Sierra Leone died at the Bremen-Vahr police station after forced application of a vomitive by two Police officers and a doctor.

Having his arms and legs tied to a chair, a doctor violently forced a tube through his nose into his stomach, injecting several liters of water for a period of several hours, until he finally suffocated.

Laye Condé fled from civil war in Sierra Leone and lived in Bremen for several years. His death was no isolated incident but result of racist police practice conducted hundreds of times in Bremen. Forced ingestion of vomitives was backed by politicians and judges in Bremen for more than 12 years.

There were three trials against the police doctor Igor Volz that nearly took a decade. He was finally convicted in November 2013 to pay some 20.000 Euro to the family of Laye Condé. But neither the police officers that took part in the torture nor the politicians responsible for this inhumane practice were ever put on trial.

At February 19. 2016 Jaja Diabi died under doubtful circumstances in the Hamburg prison of Hahnöfersand. In Hamburg as in Bremen the chances to find legal justice seem to be minimal, as the family has not even seen the medical report on his death yet.

The initiative to commemorate Laye Condé will inform us about their struggle to find ways to commemorate the death of Laye Condé, about the trials and demonstrations they organised.

 STOP RASSIST POLICE PRACTICE 

The talk will be in English language

Centro sociale - Sternstraße 2

Wednesday 6. July 2016

at 20:00Uhr

Anwohner_innen Initiative Balduintreppe | for further information see: <https://deadbylaw.blackblogs.org>